Protokoll
der 27. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit
der Bezirksverordnetenversammlung von Steglitz-Zehlendorf
von Berlin
am 22.5.2006

Beginn: 16:35 Uhr Ende: 18:04 Uhr

Anwesende: siehe Anlage

Der Vorsitzende **Herr BV Fengler** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 1 – Bürgerfrageviertelstunde

Es liegen dem Ausschuss keine Anfragen vor.

TOP 2 - Protokolle

BV Hube bittet um rechtzeitige Zustellung von Protokollen und Berichten.
Die Berichte der Patientenfürsprecher/innen seien bei einigen Mitgliedern nicht angekommen.

TOP 3 – Berichte der Patientenfürsprecher

Der Vorsitzende bittet die Patientenfürsprecher/innen um kurze Darstellung der Situation in den jeweiligen Krankenhäusern.

Frau Wundschock vom Hubertus-Krankenhaus und von der Klinik für Minimal Invasive Chirurgie, sowie die Patientenfürsprecherin der West-Klinik Dahlem, Frau Jensen, berichten, dass in Ihren Häusern im vergangenen Jahr keine Probleme aufgetreten seien, die sich nicht durch eine kurze Rücksprache mit der Krankenhausleitung bzw. der Pflegedienstleitung beseitigen ließen.

Herr von Trotha, der im Februar die Nachfolge von Frau Schmidt im Immanuel-Krankenhaus angetreten hat, verwies auf den Bericht seiner Vorgängerin und äußerte Interesse an einem Erfahrungsaustausch zwischen den Patientenfürsprechern. Es wurde ihm zugesagt, dass er für den Arbeitskreis der Berliner Patientenfürsprecher bei Gesundheit e.V. angemeldet wird.

Frau Putzke von den Waldhauskliniken im Theodor-Wenzel-Werk fasst den gemeinsam mit der zweiten Patientenfürsprecherin, Frau Reinert, verfassten Jahresbericht kurz zusammen und geht dabei auf kleinere Probleme im Zusammenhang mit der Essensausgabe und den Möglichkeiten für die Patienten, in der Klinik zu telefonieren, ein.

Frau Fabel berichtet, dass es im Helios Klinikum Emil von Behring, bedingt durch den momentanen Umbau, eine Reihe von Lärmbeschwerden gegeben habe. Insgesamt sei die Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus positiv.

BV Platzeck macht darauf aufmerksam, dass die in ihrem Bericht angegebene Zahl der Mitarbeiter sich auf den Gesamtkomplex der Helios-Kliniken in Berlin, nicht aber auf die Einrichtung in Zehlendorf beziehen könnte.
Die Patientenfürsprecherin berichtet weiter, dass das Labor von Prof. Mauch zwischenzeitlich von Heckeshorn an den Standort Walterhöferstraße umgezogen sei.

Frau Otto macht darauf aufmerksam, dass für die nächste Legislaturperiode die Patientenfürsprecher/-innen neu gewählt werden müssen. Wie im Gesundheitsausschuss vereinbart, wird es für diese ehrenamtliche Tätigkeit eine Ausschreibung geben. Sie bittet die anwesenden Patientenfürsprecher, schriftlich ihr Interesse zu bekunden, wenn sie an einer Wiederwahl interessiert sind.

Frau von Somnitz von der Charité Campus Benjamin Franklin erwähnt die zurzeit herrschende Angst der Ärzte um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Auf Bitte der Bezirksverordneten konkretisiert sie kritische Anmerkungen in ihrem Erfahrungsbericht über die Tätigkeit als Patientenfürsprecherin im vergangenen Jahr, die sich auf das Essen bzw. die Essensausgabe und den Umgang einzelner Pflegekräfte mit ihren Patienten beziehen.
BV Platzeck berichtet von Vorfällen in der Kardiologie, bei denen geplante Herzkatheder-Untersuchungen teilweise um viele Stunden verschoben wurden, was den Patienten nicht zuzumuten sei.
BV von Hirschhausen fragt nach den Auswirkungen der Personalkürzungen auf die Versorgung der Patienten im Universitätsklinikum Benjamin Franklin. Frau von Somnitz erwähnt in diesem Zusammenhang den Aufschub von OPs sowie das Fehlen einer ausreichenden Ansprache der Patienten durch Pflegekräfte.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Patientenfürsprecher/-innen für ihre Berichte und bittet, die vier heute nicht anwesenden Patientenfürsprecher zur nächsten Sitzung des Ausschusses einzuladen.

TOP 4 – Arbeitszeitaufstockung an der Biesalski-Schule
Drucksache: 1960/II – SPD-Fraktion

Herr Dr. Beyer erläutert, dass im Rahmen der ÖGD-Reform bei den Einsparungen für 2005 das letzte Produkt im Gesundheitsbereich weggefallen sei, aus dem in der Vergangenheit pflegerische Maßnahmen in Gemeinschaftseinrichtungen für schwerstbehinderte Kinder finanziert werden konnten. In Anbetracht der zu erwartenden Übertragung des vom Gesundheitsamt in Gemeinschaftseinrichtungen tätigen therapeutischen Personals zur Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport habe man erst in diesem Jahr die Versetzung der Krankenpflegehelferin aus der Biesalski-Schule zur Schulbehörde beantragt, nachdem sich abgezeichnet hatte, dass die Therapeuten nun doch im öffentlichen Gesundheitsdienst verbleiben sollen. Bisher sei, obwohl der Personalservice dies zum wiederholten Male angemahnt hat, kein Antwortschreiben auf den Antrag eingegangen.

BV Platzeck befürwortet den Antrag der SPD-Fraktion und wird ihn nachträglich auf die Tagesordnung des nächsten Haushaltsausschusses setzen.
Frau Otto betont, dass die Zuständigkeit für pflegerische Leistungen bei den Schulen angesiedelt werden sollte und das entsprechende Personal von dort finanziert werden müsste. Da es sich bei dem hier zur Diskussion stehenden Problem nicht um einen Einzelfall handele, sondern die Frage der pflegerischen Versorgung

schwerstmehrfachbehinderter Kinder und Jugendliche bezirksübergreifend den Sonderschulbereich betreffen würde, sollte der Antrag an die Senatsebene gerichtet werden.

BV Krohm und **BV Hube** formulieren den Antrag neu:

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:
Das Bezirksamt wird ersucht, sich bei der Senatsverwaltung dafür einzusetzen, dass für den pflegerischen Bedarf ausreichendes Pflegepersonal an der Biesalki-Schule sowohl für den Schul- als auch für den Hortbereich zur Verfügung gestellt wird.

Der Antrag wird einstimmig mit 15 Stimmen beschlossen.

TOP 5 – Bericht aus dem Bezirksamt

Frau Otto berichtet von der Gesundheitskonferenz zur AIDS-Prävention am 15. Mai, an der etwa 70 Personen teilgenommen haben, und von der Veranstaltung „Baustelle Familie“.

TOP 6 - Verschiedenes

entfällt

Ausschussvorsitzende:	BV Fengler
Schriftführer:	BV Mückisch
Protokoll:	Hr. Bragulla